



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das III. Stück der XXVII. Woche 1687.

1687

* (425) *

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/
Das III. Stück der XXVII. Woche 1687.

Neapolis vom 18. Junii.

Der Prinz von Avellino wird sich nun nach Rom auffmachen/weil seine Braut / des Marchesen de los Balbasos Tochter / daselbst angelanget. Die Heyrath zwischen des Prinzen von Castiglione Sohn und des Herzogs von Mirandola Tochter / hält man auch vor geschlossen. Man hat in diesem Gewässer 2. Brigantinen / so von Civitavecchia kommen/denen Pabstlich-und Malteser Galeeren nachfolgen sehen / weil diese um neue Instruction von ihren Obern angehalten. Rom vom 21. dito.

Am Donnerstage / nach gehaltenener Congregation des Heil. Officii giengen die Cardinäle Ottobono und Casanatta zum Pabst / ihn wegen ihrer gepflogenen Handlung und erfolgten Schlußes zu informiren / worvorn man aber noch nichts erfahren kan. Donnerstags Abends kam der Cardinal d'Alvare / und gestern früh der Polnis. Envoye/Bischoff von Przemysla hier an / derer der erste zu Bononien beyim Cardinal Legaten/Vignatelli / der andere aber beyim Polnis. Agenten daselbst/logiret. Dieser Cardinal hat beyim Pabste erhalten / daß der Abt Hospigliosi das Canonicat zu S. Maria dem Abte Salviati zu Gefallen auffgeben dürffte / auch vor den Erzbischoff zu Pisa/Delici/um eine Nunciatur Ansuchung gethan / und dem ferner gebeten / daß dem Herzoge von Bracciano/seine Schuldner zu befriedigen/eine anderweitige Dilation mögte verstattet werden ; zumahl man nicht haben will / daß dieser seine Herrschafft an Fremde verkauffe / oder auch nur bey solchen Geld drauff nehme / weil/wie man davor hält/die Apostolis. Kammer / in Losschlagung der kleinen Festung di Palo / so in der Römischen Flur liegt / den Verkauf prätendiren dürffte/solche in fremde Hände nicht fallen zu lassen: Unter dessen geht die Herzogin / welche nun das Haus Orsini zu ruiniren / zum Ende gebracht / weil sie sieht / daß ihre Sachen so übel bestellet / und ihr Gemahl allen Respect verlohren / von neuen nach Franckreich / wie man sagt / beyim Könige um die verfallenen Pensiones vor den Herzog anzuhalten. Allhier geht die Rede / daß der Engelländis. Ambassadeur / so nach Türckey geht / zu Florentz / in seines Königes Rahmen/nichts fruchtbarliches / wegen der Heyrath / zwischen dem Herzog von Modena und des Groß-Herzogs Kristlein Tochter / ausrichten können / weil die beiden Häuser de Medici und d'Este / nicht wohl mit einander stalten. Der neue Sibiren Profos / welchen der Pabst / weil er mehr Courage als der abgedanckte hat / befördern lassen / hat sein Amt nunmehr angetreten.

Madrid vom 19. dito.

Verwichenen Donnerstag ward zu Chamartin / eine Meile von hier ein Stierena-Gefechte gehalten / wohin eine ungemeine Menge Volk sich begeben. Die Mohren haben getrachtet / unsere Garnisonen in Africa unversehens zu überfallen / und wiewohl Anfangs die Sacken sich sehr gut für sie ange

angelassen / sind sie doch nach einem harten Gefechte zu weichen gezwungen worden / mit Hinterlassung eines kleinen Schlosses / welches den Unfrigen in vorigen Zeiten viel Schaden zugefüget. Von Cadix ist Zeitung / daß unsere Flotte / weil sie fast ganz fertig / mit ehestem auslauffen werde.

London vom 1. Julii.

Zu Duyns liegen 7. grosse Kriegs-Schiffe Segel fertig / ohne die / so bereits in See sind / und noch ausgerüstet werden / welche darzu verordnet / die Königl. Portugiesische Brant aus Holland abzuholen / und nach Lissabon zu bringen / es machen sich aber einige Gedancken / daß diese gar leicht etwas wider die erwartende Holländis. Ost-Indische Retour-Schiffe vornehmen mögten / wenn die hiesige von der Holländis. Ost-Indischen Compagnie wegen der Bantamischen Sache keine völlige Satisfaction bekommen solte.

Ein anders vom vorigen.

Vergangenen Freytag nahm ein Schiff aus Jamaica in Duyns aus mit Zeitung / daß es durch 5. See-Räuber zwar angegriffen worden / allein durch sein schnelles segeln entwischet ; darauff aber ein Irrländisch und 3. andere Schiffe / so mit ihm ihre Reise gethan / genommen worden. Diesen Tag / da das Campement zu Honslowhead sein erstes Exercitium thäte / machte der König unterschiedliche Anstalten / aller Disordre dadurch vorzukommen. Der Herzog von Grafton wird in kurzen zu Abholung der neuen Königin von Portugall nach Holland aufbrechen. Mr. Collins / Advocat bey der Cambrley von Curry / der sich nun Römisch-Catholisch erkläret / wird ein Glied des Königl. Raths und Friede-Richter zu Widdelsey werden. Mr. Paravicini ist / nachdem er gegen den König sich bedancket / daß er ihn von der Altermanschaft dieser Statt einschlagen / zum Ritter gemacht. Etliche vornehme Herren haben dem Könige gerathen / das gegenwärtige Parlament noch einmahl zusammen kommen zu lassen / deswegen die Dissolution bis daher annoch verschoben worden / man weiß aber nicht / ob Ihr. Maj. derer Meynung zu folgen / annoch gesonnen.

Duynkirchen vom 5. dito.

In den so genannten Hooffden zwischen Calais und Douvres kreuzen 5. Englif. Kriegs-Schiffe. Es sind auch 6. Franckösis. Fregatten in der See / welche / dem Vorgeben nach / auff die Türcken kreuzen sollen / von den Algeris. Räubern Satisfaction zu fordern / wegen einiger Schiffe / so sie genommen / indem sie mit Saleis. Commissionen gefahren. Amsterdam vom 7. dito.

Im Texel ist ein klein Schiff von Neu-Capel ankommen / welches bey 5. von unsern Kreuzern gewesen. Man sagt / daß 9. Türckis. Räuber ihre Schiffe in Schottland ausbessern lassen. Von den Schiffen Erckenraed und St. Marens / deswegen man allhier sehr bekümmert gewesen / hat man Nachricht / daß sie noch zu Cartagena in Spanien liegen / und wegen conträren Wind nicht durch die Enge der Strasse passiren können. Ein klein Schiff soll bey Alicanten gesunken seyn. Von Salee hat man Briefe vom 1. Junii / welche melden / daß allda ein Franckösisch Schiff auffgebracht sey / und auch ein anders von daumen anher segeln werde. Der Kaiser von Marocco war noch nicht von der Statt Tarradent zurücke kommen / weil die Mohren selbiger sich abermahl bemächtiget / solche dem König wieder zu entziehen. Von London wird vom 1. dieses gemeldet / daß in England ein Schiff von Jamaica angelanget mit Friesen vom 5.

May

Man / daß es neben noch 3. oder 4. Englis. Schiffen von dannen auff Neu-Engeland und Ir-land gesegelt; als es aber bey dem Canal von Bahama kommen / habe ihm ein See-Räuber begegnet / welcher / wie man sagt / ein Engländer / so besagte Schiffe genommen / also daß er allein ihm entkommen / und da angelanget sey. Das Schiff Africa von Curassin ist gestern hier glücklich angelanget / solches hat ein starkes Türckisch Schiff rencontrirt / so ihm aber / weil es viel Volk dar auff gesehen / nicht nähern dürfen. Von Londen hat man ferner / daß das Schiff Palastina / um er Capitain Salomon nach Aleppo destiniret / durch Unvorsichtigkeit und Kohlen aus einer Tobacks-Pfeiffe / bey Graveland / ganz vom Feuer verzehret / und dadurch über 100. Pa-tzen Luch / eine Quantität Zinn / Blei und andere Waaren / verbrant worden.

Haag vom 6. dito.

Mit Englis. Briesen hat man / daß 6. Englis. Fregatten und 3. Königl. Yachten in kurzen in die See gehen / und gegen den 20. dieses vor dem Vriel seyn sollen / der Princeßin von Neuburg / als Königin von Portugal allda zu erwarten / und dieselbige nach Lissabon zu begleiten. Gestern Abend zwischen 10. und 11. Uhr ist der Erfinder der Kunst / übers Wasser zu gehen / über den Teich allhier von einem Ende zum andern gangen / hat darneben Hand-Granaten geworfen / und Pistolen gelöst / welches eine grosse Menge Volk mit angesehen. Mr. Hop / Pensionarius der Statt Amsterdam lästet eine sehr schöne Liberey und darmit überein stimmende Equipage verfertigen / und wird in 14. Tagen als Ihr. Hochm. Extraordinar Envoye nach dem Chur-Brandenburgischen Hofe gehen / allda er sehr prächtig sich sehen lassen / und die Woche 3. mahl offene Tafel halten wird.

Ein anders vom vorigen.

Allhier ist man wegen Frankreich / Engeland und Dänemark in grossen Sorgen / weil man noch zu Zeit nicht abnehmen kan / daß Ihr. Majest. von Dänemark sich auff Chur-Brandenburgisch. Mediation unserm Anerbieten so favorabel erklären will / als man wohl bisher gehoffet / auch Engeland seine Prätensionen steigert / und sehr schwer macht; man hat aber noch einen Versuch durch unsern in Franckr. befindenden Ambassadeur Sternberg bey Ihr. Aller-Christl. Maj. thun / und durch den Königl. Schwedisch. daselbst anwesenden Extraordinar Ambassadeur / unsere gute Intention und Resolution vorstellen lassen. Unterdessen bleibet der Marquis d'Alberville bey seiner Resolution / gegen den 12. dieses nach Engeland zu reisen / und thut Chur-Brandenburg auff seiner Seite noch immer gute Vertröstungen / die Sache zwischen Ihr. Maj. von Dänemark und diesem Estat auff guten Fuß / und diesen Sommer zum gewünschten Schluß zu bringen.

Aus Schonen vom 25. Junii.

Zu Malmoe wird ein Magazin-Haus auffgerichtet / und viel Getrende auffgeschüttet / worbey vom Könige Ordre ergangen / daß überall in denen Schonisch. Magazin-Häusern der zehende Theil an Getrende eingeliefert werden soll. So soll auch der Schweden Flotte es an nichts ermangeln / weil durchs ganze Reich Schweden 10. Kauffleute einen Bootsmann schaffen / welches eine überflüssige Zahl bringet / worbey auch noch beliebt / daß in Zeit der Noth ihrer 6. einen Soldaten anmachen wollen.

Helsingör vom 24. dito.

Die aus der West-See anher gekommene Schiffe bringen unter andern mit / daß sie unter Norwegen unweit Stavanaer 9. Türck. Raub Schiffe / samt 13. andern Schiffen / so sequit der See geraubt / angetroffen haben. Es sollen auff gedachten Raub-Schiffen viel Knecht-gaten seyn / die überall den Cours verstehen / und wissen / wo etwas zu fischen.

Copenhagen vom 25. dito.

Man höret allhier fast nichts als von denen Türck. Corsaren / welche sich noch weit und breit in der West- und Nord-See sollen sehen lassen / und auffs neue wieder ein Danij. Schiff / welches mit Dretern und andern Bau-Materialien beladen / aus Norwegen hieher desinitirt gewesen / genommen. Ein von Roan hier angekommenes Franck. öfß. Schiff ist aleicher Gestalt in der Nord-See von drepen solchen Capern attackirt worden; als nun die Räuber das Schiff allbereit in Händen / und in ihrer Gewalt gehabt / aber dabey verkommen / daß es ein Franck. öfß. sches wäre / haben sie sich entschuldiget / und gestaget / ob es mit Proviant wohl versehen wäre / so wollten sie demselben etwas zukommen lassen: da nun geantwortet worden / daß sie davon keinen Mangel hätten / haben sie dieses Schiff seinen Cours verfolgen lassen / welches alles der Schiffser allhier erzehlet.

Dreh

Aus Pomern kommen noch täglich einige kleine Truppen anher / und werden die Garnisons allenthalben verdoppelt / wie man dem auch Mannschafft auff's Land legen muß / weil die Städte sehr angefüllt. Hiesiger Landen werden auch Magazine / gleich in Pomern geschichtet / angelegt und viel Getreide aufgeschüttet.

Eölln vom 6. dito.

Weil der Herr Constantin Dohoven sich keineswegs resolviren kömten / wegen seines hohen Alters die Rentmeister Charge zu acceptiren / als hat der Magistrat gestern einen andern / nemlich den Herrn von Ambsterrad erwählet. Morgen werden die 2. neuen Bürgermeister Werhst und Hunchem eingeführt / und der Bürgermeister Wolthus und Huigen abgehen / welche dann resolvirt / auf dem Platz im Rathhause die so lang hier gewesene Kaiserl. Herren Subdelegirte nicht allein köstlich zu tractiren / sondern auch selbst nach publicirter general Amnestie und des Dr. Judendonck erhaltenen Ententz etliche 1000. Rthl. auszuzahlen / worauff gedachte Hrn. Subdelegirte auff Dienstag uns wieder verlassen werden. Heidelberg vom 5. dito.

Nach dem jüngsthin gemeldten Portugiesischen Einzuge allhier geschah am 1. dieses vor Mittag die Werbung in der Churfürstin Gemach ganz solenniter an die Königl. Braut / und folgte nach der Tafel die Erklärung oder Antwort. Sobald dieses gegeben / ließ sich der Ambassadeur mit einem Knie zur Eibert und küßete dero selbst die Hände / worauff dero Churfürstin samt denen hohen Angehörigen der Prinzessin / (welche von selbigem Augenblick an als Königin tractirt / und Ihre Majestät titulirt wurde /) gratulirte. Nach diesem küßeten die Portugies. Cavaliers dero selbst ebenfalls mit einem Knie auff der Erden die Hand; die Teutschen Cavaliers aber / denen sie die Hand gegeben / machten ihre Reverence auff teutsch. Als dieses geschehen / wurde die Helffte einer schönen Opera von dem Ulysse und Telemacho singend gespielt. Den 2. dito gegen Abend geschah die Vermählung in der Schloss Capelle mit sonderbarer Pracht und Ceremonien. Von dem grossen Saal bis in gedachte Capelle war eine Brücke gebauet / so gedeckelt / mit rothem Tuch überzogen / und zu beiden Seiten mit Dragonern besetzt war. Da nun der Actus anginge / kamen vorher 24. Laquayen und 12. Pagen von dem Königlich Abgesandten / welche eine grüne Sammete mit Gold / und silbernen Gallonen und Spitzen verbrämte Liberey / die Pagen aber Mantel über und über mit goldenen Spitzen vermassen überzogen hatten / das war von güldenen Brocat fast gar nichts gesehen. Hierauff kamen die Königlich Portugiesische / Chur Pfälzische Hof- und viel fremde Cavaliers / so kostbar und reich alle bekleidet / das man fast nichts als Gold und Silber gesehen. Diesen folgte der Königl. Gesandte selbst mit einem sehr prächtigen von Gold und Silber gestickten Kleide angehan: Ferner die Churfürstl. Pagen / und endlich die Königl. Braut mit einer Diamanten Krone auff dem Haupt und andern köstlichen Schmuck / welche von Ihr. Churf. Durchl. dero Hn. Vater / zur Schloss Capelle geführt wurde / hinter derselben aber giengen die Churfürstl. Prinzen / da unter dessen die Trompeten und Pauken sich tapffer hören ließen. Als nun die Königin zur Rechten / und der Ambassadeur zur Linken sich vor den Altar gestellt / wurde zuerst die Königl. Vollmacht verlesen / und darauff hebe Theile nochmahls vor der Versammlung gefragt / ihre Erklärung zu thun / und als Sie mit Ja geantwortet / gaben Sie einander die Hände / und wurde durch den Weih Bischoff die Trauung verrichtet. Worauff uns Trompeten und Pauken / Schall die Stücke los gebrant / und Salven gegeben worden. Nach vollbrachtem Actu begleitete der Churfürst die Königin / und der Ambassadeur die Churfürstin aus der Kirche / da die Königin auff einen Thron gesetzt / und auff die Arch / wie beym Ja Wort geschehen / venterirt worden. Den 3. ist der Rest der Comödie vollends gehalten worden / darbey allerhand Nachhaken zu sehen / und schöne Ballette getanzt / welche 3. Prinzen und 3. Prinzessinnen in kostbaren Kleidern beschloßen.

Lissabon vom 3. Junii.

Der Holländ. Schout / bey Nacht Brakel / kreuzer / wie mannt einem einkommenden Franckf. Schiffe hat / vor und an dem Wall; er hatte am 20. und 21. May auff einige Türcken Karren gemacht / so ihm aber bey einbrechenden Abend wieder aus dem Gesüß genommen. Der sager Schiffer sagte ferner / das er auß der Höhe von Port a Port bey 3. Algeris / Kändern gesehen / so ihm unterschiedliche Erfrischungen abgenommen / welches der seibe einem Holländ. Kriegs Schiffe besant gemacht / worauff es seinen Cours dahin genommen sie auffzusuchen.